Stadtschulpflegschaft Soest strebt beratenden Sitz im Ausschuss für Schule und Weiterbildung an - **Mitwirkung der Eltern in der Politik in Köln, Bonn, Dortmund, … - bald auch in Soest?**

Ein Interview mit dem Vorsitzenden der Soester Stadtschulpflegschaft (SSP) Lars Jungkurth (Vorsitzender) und den beiden Stellvertretern Thomas Franke und Nadja Grüneböhmer

Schon in über 40 NRW-Kommunen wirken Elternvertreter über die dortigen Stadtschulpflegschaften politisch in den Schulausschüssen mit. Allerdings ist das in Soest (noch) nicht der Fall. Das ist sicher nicht in Ihrem Sinne, Herr Jungkurth:
„Das ist ganz und gar nicht in unserem Sinne. Wir haben uns nach den letzten Aktivitäten der SSP Soest vor ca. 10 Jahren Anfang 2021 erst wieder als ‚SSP Soest 2.0' gegründet. Seit Spätsommer 2020 haben wir uns daher intensiv mit den einzelnen Fraktionen des Soester Ausschusses für Schule und Weiterbildung beraten, um das Thema Kinder, Eltern, Schule und eben dieses Anliegen zu platzieren. Die Soester Eltern und Kinder benötigen eine Stimme in der lokalen Politik und darüber hinaus. Es wird zu viel über uns gesprochen und nicht mit uns. Unsere Teilnahme als Zuhörer am 13.04.2021 im Schulausschuss, wo wir uns auch vorstellen durften, hat uns darin bestärkt diesen Antrag nun schnellstmöglich zu stellen und um Zustimmung bei den Parteien zu werben."

Und welches Feedback erhielten Sie dort, Herr Franke:
„Herr Jungkurth hat unsere ‚Message' super transportiert und wir erhielten direkt guten Zuspruch, denn der Mehrwert liegt ja auch klar auf der Hand: Wir haben den ‚direkten Draht' zu allen Eltern im Stadtgebiet, denn mit einer einzigen Ausnahme werden alle Schulen repräsentiert – und das trotz fehlenden Präsenzaustauschs in Corona-Zeiten. Wir greifen die Sorgen auf, bündeln sie, diskutieren mit Politik und Verwaltung und spiegeln die Entscheidungen nachvollziehbar in die Elternschaft zurück. Viel einfacher und effizienter kann die Kommunikation für Politik und Verwaltung kaum gemacht werden. Man sprach bei der Ausschusssitzung von einer von alle Fraktionen getragenen, gemeinsamen Antragstellung! Das lässt wirklich hoffen."

Gibt es denn auch kritische Stimmen, Frau Grüneböhmer?:
„Die Wahrnehmung der Stadtschulpflegschaft bei den Eltern wurde hinterfragt – und das auch zu Recht. Aufgrund von Corona fallen viele Präsenzveranstaltungen aus, aber die jeweiligen Schulpflegschaftsvorsitzenden sind mit einer Ausnahme alle mit im Boot und an sämtlicher Kommunikation beteiligt. Natürlich wird das in Präsenz weiter ausgebaut. Außerdem bieten wir an, mit den Eltern über Videoplattformen in Kontakt zu treten, was sehr gut nachgefragt ist. Die jüngst offiziell zusammengeschlossenen Eltern arbeiten in weiten Teilen schon jahrelang in den Mitwirkungsgremien zusammen, nun aber eben erst derart organisiert. Neu ist also nur der Name des Gremiums, die Zusammenarbeit ist jahrelang etabliert. Und wenn nur eine Schule nicht über uns organisiert ist, alle anderen schon, dann ist das eine sehr starker Beteiligung, die vor zehn Jahren völlig unverständlich noch zum ‚Aus' der beratenden Mitgliedschaft geführt hatte."

Sie sprechen es an: Der Gedanke zur Elternbeteiligung im Schulausschuss ist nicht neu. Schon vor etwa zehn Jahren hatte die damalige SSP um den Soester Politiker Tim Neumann ein ähnliches Anliegen gehabt. Mehrere kritische Stimmen vor allem aus den Reihen der damaligen CDU, BG und FDP hatten das seinerzeit verhindert. Mittlerweile steht der Gedanke ja zumindest im FDP-Wahlprogramm. In den damaligen Protokollen

und der Berichterstattung ist die Befürchtung nachzulesen, dass der Ausschuss zu groß würde. Erwartet man zu viele zusätzliche Diskussionen? Eigentlich seien auch Lehrer*innen sowie Schüler*innen zu beteiligen, wenn Eltern beteiligt würden. Wie sehen Sie diese Aspekte, Herr Jungkurth?

„Zunächst einmal möchte ich feststellen, dass wir keine ‚Krawallbande' sind. Wir müssen nicht um des Redens willen reden und können sehr gut einfach nur zuhören. Aber unsere Bandbreite an Perspektiven sowie die Tiefe der Einblicke fehlen dem Ausschuss möglicherweise. Das möchten wir zum Wohle der Bildungslandschaft in Soest einbringen, wenn man uns fragt. Aus den vermeintlichen Fehlern vor allem aber aus der Kritik der Vergangenheit haben wir natürlich unsere Lehren gezogen. Wir haben Gespräche mit Schulleitern geführt, mit Mitgliedern der Schüler*innenvertretungen einiger Schulen und wir haben den Weg der Eltern beiden Parteien offen dargelegt. Dazu gab es Angebote weitere Gespräche zu führen - gerade in Bezug auf die Schüler*innen, um sie bei einem möglichen Schritt in die Politik zu begleiten. Letztlich haben bis dato aber nur wir Eltern die organisatorischen Voraussetzungen für eine Antragsstellung auf die beratende Mitgliedschaft geschaffen und sind konkret auf die Politik zugegangen. Also gibt es derzeit wohl keinen Bedarf bei den Lehrer*innen/Schüler*innen. Aus diesem Grund darf also den Eltern der Weg nicht erneut verwehrt werden."

Kontinuität, Herr Franke? Das ist eigentlich ein ständiger Kritikpunkt. Elternarbeit findet doch nur von Jahr zu Jahr nach den Pflegschaftswahlen statt – wenn überhaupt. Wie können Sie gewährleisten, dass nicht in jeder Ausschusssitzung ein anderer Vertreter der Stadtschulpflegschaft zugegen ist, oder auch mal keiner, wenn man das mal auf die Spitze treiben möchte?

„Ich selbst bin seit 19 Jahren in fast allen kommunalen Mitwirkungsgremien der Elternarbeit tätig. Bei meinen Vorstandsmitstreitern verhält es sich ähnlich. Mehr Kontinuität geht wohl kaum. Und allein aus Regelungen der Satzung heraus sind wir in der Stadtschulpflegschaft natürlich auch auf Kontinuität ausgelegt. Der gewählte Vorstand ist für zwei Jahre tätig, die einzelnen Ämter mit Versatz. Es gibt die Möglichkeit einer Verlängerung der Vorstandstätigkeit, dazu mögliche Mitgliedschaften als ‚Berater' der SSP Soest ohne Verpflichtung, Kinder an einer Soester Schule zu haben etc. Damit wirken wir dem ‚Jahresrhythmus' der übrigen schulischen Elternmitwirkung gezielt entgegen. Was bedeutet das ganz konkret: Lars Jungkurth hat noch ein Kind im Grundschulbereich. Ich glaube und wünsche mir, dass er den Elternwillen für die nächsten 7-8 Jahre in der Soester Politik vertritt! Dafür ist er der Richtige! Außerdem ist er in überregionalen Mitwirkungsgremien sehr aktiv und ich denke, dass wir kommunal davon wirklich profitieren können, wenn Lars z. B. in den Dialog mit Ministerin Gebauer treten könnte, wie jüngst auch schon geschehen."

Frau Grüneböhmer: Sie meinen das wirklich ernst mit Ihrer „Interpretation" der Bürgerbeteiligung in Soest, oder?

„Natürlich. Einen Internet-Slogan mit ‚Bürgerbeteiligung' zu entwerfen, das kann nun wirklich jeder. Den gab es vor zehn Jahren schon – mit bekanntem Ergebnis für die derzeitige Elternmitwirkung. Wir nehmen Politik und Verwaltung beim Wort. Eine Elternbeteiligung in der angedachten Form ist völlig legitim, das Recht ist auf unserer Seite, sogar Bildungspolitiker propagieren das laut und offen, was wir Eltern gerne möchten. Wie leicht es Eltern gemacht werden kann, sich politisch zu beteiligen, sieht man nicht nur in den vierzig NRW-Städten, die Sie zu Beginn erwähnten: In der Nachbarkommune Hamm wurde die weitaus später gegründete Stadtschulpflegschaft unbürokratisch und ohne Antrag vom

Oberbürgermeister um die Namen der künftigen Vertreter der Eltern im Schulausschuss gebeten. Und die Mitwirkung ist nun dort zumindest schon fast ‚in trockenen Tüchern'. Die ebenfalls jüngst gegründete Lippstädter SSP wurde von mehreren Fraktionen gefragt, welche denn den Antrag auf einen Sitz im Schulausschuss stellen dürfe. Dort hat man die Chancen schneller erkannt, als in Soest, wobei wir durch die Beratungen mit vielen Fraktionen auf einem guten Weg sind, glaube ich. Der letzte Schritt wird kommen, fehlt aber eben noch. Die Kommunikation hat sich grundlegend geändert in den letzten zehn, fünfzehn Jahren. Ich kann mir nicht vorstellen, dass die Soester Politik in dieser Hinsicht auf dem Stand von vor zehn Jahren stehen geblieben ist. Alles andere wäre eine Bankrotterklärung der freiheitlich demokratischen Grundidee in Soest und alle Beteuerungen hinsichtlich der Bürgerbeteiligung nur wertloses ‚Blahblah'."

Herr Jungkurth, was möchten Sie Eltern, Politik und Verwaltung noch mit auf den Weg geben?

„Die Pandemie hat aufgedeckt, dass es rund um das Thema ‚Schule und Bildung' große Defizite gibt. Ich bin sehr erschrocken und auch sehr wütend darüber, dass unsere Kinder scheinbar in der öffentlichen Debatte zunächst um Schutz und nun um Lockerungen keinerlei Rolle spielen. Urlaub, Gastronomie, Privilegien für Geimpfte und Genese… . Kein Wort darüber, wann die Schulen in den Normalbetrieb gehen. Und mit ‚Normalbetrieb' meine ich nicht den zusammengestrichenen Unterricht und das dauerhafte Tragen eines Mund- Nasenschutzes.

Die SSP Soest hat die Aufgabe, genau hinzuschauen und genau diese Dinge zu benennen, die auch nach der Pandemie wichtig bleiben. Gute Kitas, gute Schulen mit der Zeit und dem Raum, um zu lernen und sich die Kinder unbeschwert entwickeln zu lassen. Die Schulen mit der Stimme der Eltern zu unterstützen. Ich rufe alle Eltern auf, die mit der aktuellen Situation nicht einverstanden sind, sich bei den Schulpflegschaften in ihren Schulen oder direkt bei uns zu melden und sich einzubringen. Lassen Sie sich in den Klassenpflegschaften im nächsten Schuljahr aufstellen und wählen und stärken Sie mit Ihrem Engagement Ihre Kinder, Ihre Klassen, Ihre Schulen und damit auch die Stadtschulpflegschaft mit einem klaren Votum für die Kinder. Wir Eltern sind nicht machtlos. Wir müssen nur die vorhandenen Werkzeuge nutzen. Also packen Sie mit an!"

Rückfragen zur SSP-Soest: info@stadtschulpflegschaft-soest.de

Anlagen:
Protokolle Ausschuss für Schule und Sport aus 2011, Berichte der Grünen-Fraktion
Quellen: Allris der Stadt Soest und soestbewegen.de

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN UND SPD, FRAKTIONEN IM RAT DER STADT

Fraktion Bündnis 90/Die GRÜNEN

Tim Neumann
Schulpolitischer Sprecher

Anne Richter
stellv.Fraktionsvorsitzende

Fraktion der SPD

Benno Wollny
Schulpolitischer Sprecher

Roland Maibaum
Fraktionsvorsitzender

An den
Bürgermeister der Stadt Soest
Herrn Dr. Eckhardt Ruthemeyer
und den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Schule und Sport
Herrn Wolf Blesken

Rathaus

Ausschuss für Schule und Sport 01.12.2011:
Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen der Stadtschulpflegschaft Soest im Ausschuss für Schule und Sport die Mitberatung als „Sachkundige Einwohner" zu ermöglichen.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Herr Blesken,

Die Fraktionen Bündnis 90/Die GRÜNEN und der SPD beantragen, der Ausschuss für **Schule und Sport** möge dem Rat der Stadt Soest zur Beschlussfassung empfehlen:

„Der Ausschuss für Schule und Sport wird um einen weiteren beratenden Sitz (§58 Abs.4 GO Sachkundige Einwohner) erweitert, dieser Sitz wird durch die Stadtschulpflegschaft Soest besetzt."

Begründung: Die Stadtschulpflegschaft Soest ist die schulformübergreifende Interessenvertretung Soester Eltern. Sie setzt sich zusammen aus gewählten Elternvertretern aller Soester Schulen. Eltern sind im Sinne des Schulgesetztes Bestandteil von Schule und von schulpolitischen Entscheidungen unmittelbar betroffen. Um Eltern die Möglichkeit einzuräumen sich an schulpolitischen Entwicklungen und Diskussion aktiv zu beteiligen beantragen die Fraktionen Bündnis 90/Die GRÜNEN und der SPD einen beratenden Sitz für die Stadtschulpflegschaft Soest im Ausschuss für Schule und Sport der Stadt Soest.

„Sachkundige Einwohner" werden in den Ausschüssen der Stadt Soest bereits durch den Seniorenbeirat der Stadt Soest, dem Integrationsrat der Stadt Soest und der Behindertenarbeitsgemeinschaft im Kreis Soest BAKS gestellt. Im Stadtentwicklungsausschuss vertritt der Heimat- und Geschichtsverein die Interessen des Denkmalschutzes. Im Ausschuss für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sind ABU und BUND mit Sachkundigen Einwohnern vertreten.

Mit freundlichen Grüßen

Tim Neumann
Schulpolitischer Sprecher

Anne Richter
stellv. Fraktionsvorsitzende

Benno Wollny
Schulpolitischer Sprecher

Roland Maibaum
Fraktionsvorsitzender

StadtSchulPflegschaft SOEST

Stadt Soest
Der Bürgermeister

öffentliche Vorlage, Nummer: 258/2011

Soest, 25.05.21

Geschäftsführende Abteilung: Verantwortliche(r): E-Mail: Telefon:	Abteilung 1.10 Paul Westholt p.westholt@soest.de 02921-103 1140
Federführender Ausschuss:	Schul- und Sportausschuss
Vorlage der Abteilung: Verantwortliche(r): E-Mail: Telefon:	Abteilung 1.10 Thomas Nübel t.nuebel@soest.de 02921-103 1100

Beratungsverlauf und -ergebnis:

		TOP	einstimmig	ja	nein	enthalten
01.12.2011	Schul- und Sportausschuss	ö 7				

Betreff:

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen und SPD vom 15.11.11 auf Erweiterung des Ausschusses um ein beratendes Mitglied aus der Stadtschulpflegschaft

Beschlussvorschlag:
Der Schul- und Sportausschuss lehnt die Schaffung eines zusätzlichen Sitzes im Ausschuss ab.

Anlagen:
Antrag der Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen und SPD vom 15.11.2011
.

01.12.2011 - 7 Antrag der Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen un...

TOP:	Ö 7		
Sitzung:	Ausschuss f. Schule und Sport		
Gremium:	Ausschuss f. Schule und Sport		
Datum:	Do, 01.12.2011	**Status:**	öffentlich (Niederschrift mit Vorsitz abgestimmt)
Uhrzeit:	17:00	**Anlass:**	Sitzung
Vorlage:	Antrag der Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen und SPD vom 15.11.11 auf Erweiterung des Ausschusses um ein beratendes Mitglied aus der Stadtschulpflegschaft		
Beratung:	öffentlich	**Vorlageart:**	Beschlussvorlage
Federführend:	1.10 Abteilung Bildung und Sport	**Verantwortlich:**	Paul Westholt

Dokumente

- Niederschriftsauszug für Öffentlic
- Beschluss

Beschluss: mehrheitlich

Beschluss:

Der Schul- und Sportausschuss lehnt die Schaffung eines zusätzlichen Sitzes im Ausschuss ab.

Abstimmung

Antrag der Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen und SPD vom 15.11.11 auf Erweiterung des Ausschusses um ein beratendes Mitglied aus der Stadtschulpflegschaft (Offen)

9 | 6

Abstimmungsergebnis für **15** Mitglieder

9 Zustimmung 6 Ablehnung

Anträge, Bildung Bildung 3. Dezember 2011

Eltern müssen draußen bleiben

Kein Sitz für Stadtschulpflegschaft im Ausschuss

SOEST – Elternmitwirkung bei Schulthemen in der Stadt? Ja klar. Ein Sitz für die Stadtschulpflegschaft im Schulausschuss? Bloß nicht. So lässt sich das Ergebnis der Diskussion im Schulausschuss am Donnerstagabend über einen gemeinsamen Antrag von SPD und Grünen zusammenfassen.

Zwar warben nicht nur Vertreter dieser beiden Fraktionen dafür, den Schulausschuss um einen Vertreter der Stadtschulpflegschaft mit beratender Funktion zu erweitern, am Ende folgte die Mehrheit aber der Vorlage der Verwaltung, die davon nichts wissen wollte. Die Argumentationslinien beider Seiten waren klar: Die Befürworter eines Stadtschulpflegschaftssitzes im Schulausschuss verwiesen auf Klagen von Eltern aus der jüngeren Vergangenheit, dass sie bei wichtigen Entscheidungen zur Schulpolitik nicht genügend oder zu spät einbezogen worden seien. Für Anne Richter (Grüne) war klar, dass vor diesem Hintergrund eine Mitgliedschaft von Elternvertretern im Schulausschuss ein wichtiger und richtiger Schritt wäre. „Eine Ablehnung wäre ein Schlag ins Gesicht der Eltern", warnte sie.

Das sah Waltraut Trick (CDU) ganz anders. „Wenn die Stadtschulpflegschaft sich zu Themen im Schulausschuss melden und äußern will, hat da noch nie jemand was dagegen gehabt", wendete sie sich gegen eine Vergrößerung des Ausschusses. Die lehnte auch die Verwaltung in ihrem Beschlussvorschlag ab, der schließlich angenommen wurde: Die Stadtschulpflegschaft sei keine demokratisch legitimierte Vertretung der Eltern in der Stadt, weil nicht alle Schulen in ihr vertreten seien. Das war nur eines der Argumente der Verwaltung. Es könne problematisch werden, geeignete Räumlichkeiten für die Ausschusssitzungen zu finden, war ein anderes.

Und schließlich: Wenn die Eltern einen Sitz im Schulausschuss erhielten, müssten ja auch Schulleiter und Schüler Vertreter entsenden dürfen.

kim Soester Anzeiger

Twitter | Facebook | E-Mail

Kommentar verfassen | Verwandte Artikel

Artikel kommentieren

Dein Kommentar*

Dein Kommentar hier...

* Pflichtfeld

Mit der Nutzung dieses Formulars erklären Sie sich mit der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten durch diese Website einverstanden. Weiteres entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung.

Name* | Mail* Wird nicht veröffentlicht | Website

Name | Mail | Website

Meinen Namen, meine E-Mail-Adresse und meine Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Abschicken

Social Media

Newsletter

Termine

Freitag, 28.05.2021, Soest
Mitgliederversammlung

Repair Café

Schlagwörter

AfD | Altes Freibad | Anträge | Aquafun | Atomausstieg | Bahnhof | Bildung | Bürgerbeteiligung | Bürgermeisterwahl | Einzelhandel | Energiepolitik | Factory-Outlet | Freibad | Fukushima | Gedenken | Gleichberechtigung | Haushalt | Inklusion | Jugendliche | Kaserne BEM Adam | Kindesmissbrauch | Klimapakt | Klimaschutzkonzept | Kommunalwahl | Krähen | Kuchenmeister | Landesgartenschau | Leserbriefe | Modemarkt Kress | Prostitution | Ratssitzungen | Rechtsextremismus | Saatkrähen | Schule | Sekundarschulen | Soester Süden | Steuerkonzept | Tag der offenen Tür | Veranstaltung | Verkehr | Vorstand | Vorstandswahl | Wahlkampf | Weltspartag | Ökostrom

Bildung | Bildung | 5. Dezember 2011

Nicht legitimiert – Leserbrief von Tim Neumann

Tim Neumann reagiert in diesem Leserbrief auf das Nein des Schulausschusses, die Stadtschulpflegschaft aufzunehmen.

Ein „Chapeau!" an die Kollegen der BG, CDU und FDP, das im Sport- und Schulausschuss gezeigte Demokratieverständnis kann kein Wählerwille sein, sich gegen den Wählerwillen zu stellen erfordert Mut – Mut zum Untergang.

Im letzten Sport- und Schulausschuss der Stadt Soest wurde die Beteiligung von Eltern an der schulpolitischen Diskussion mit der Mehrheit von BG, CDU und FDP abgelehnt. Eltern sind im Ausschuss laut des Votums dieser Fraktionen nicht erwünscht – eine Diskussion auf Augenhöhe findet nicht statt – Punkt, Ende, aus.

BG, CDU und FDP folgten in der Abstimmung einem Beschlussvorschlag des ersten Beigeordneten der Stadt Soest, Peter Wapelhorst, in dem er ausreichende Raumkapazitäten (der Sport- und Schulausschuss tagt zum Teil in den Soester Schulen) und die Legitimation der Stadtschulpflegschaft Soest zur Vertretung von Elterninteressen anzweifelte. Eine Farce in meinen Augen, wir reden über EINEN beratenden, nicht stimmberechtigten Sitz im Sport- und Schulausschuss.

Dieser Ausschuss tagt aktuell mit 22 Mitgliedern. In jeder Klasse an unseren Schulen sind mehr Schüler als Mitglieder in diesem Ausschuss – also kann dies nur bedeuten, unsere Klassenräume in den Schulen sind alle zu klein. Die fehlende Legitimation der Stadtschulpflegschaft Soest wird von den Fraktionen der BG, CDU und der FDP, sowie von der Verwaltung damit begründet, dass nicht alle Schulen – also 100 Prozent an den Sitzungen der Stadtschulpflegschaft teilnehmen.

Diese Beobachtung der Kollegen ist korrekt – es ist genau eine Grundschule, die bisher zu keiner Versammlung trotz Einladung erschienen ist – aber was ist das für ein Demokratieverständnis und was bedeutet dies? Dies bedeutet doch: Die Wahlbeteiligung bei der letzten Kommunalwahl zum Gemeinderat der Stadt Soest betrug 49,9 Prozent (damit ging nicht einmal jeder zweite wahlberechtigte Bürger zu Wahl) – davon entfielen 9,6 Prozent auf die BG, 39,7 auf die CDU und 9,1 auf die FDP. Folgt man nun dem Anspruch, der an die Stadtschulpflegschaft Soest gelegt wird, bedeutet dies, dass wir als politische Vertreter nicht legitimiert sind und Herr Dr. Ruthemeyer kein legitimierter Bürgermeister der Stadt Soest ist – er erhielt 55,6 Prozent aller Stimmen bei einer Wahlbeteiligung von 49,9 Prozent, damit wählten ihn nur 25 Prozent der wahlberechtigten Bürger der Stadt Soest – in der Stadtschulpflegschaft Soest beteiligen sich 99 Prozent aller Soester Schulen – meine Herren wir warten auf Ihre Rücktritte aufgrund von mangelnder Legitimation.

Soest

Twitter | Facebook | E-Mail

Kommentar verfassen | Verwandte Artikel

Artikel kommentieren

Dein Kommentar*

Dein Kommentar hier...

* Pflichtfeld

Mit der Nutzung dieses Formulars erklären Sie sich mit der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten durch diese Website einverstanden. Weiteres entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung.

Name* | Mail* Wird nicht veröffentlicht | Website

Name | Mail | Website

Meinen Namen, meine E-Mail-Adresse und meine Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

Abschicken

Social Media

Newsletter

Termine

Freitag, 28.05.2021, Soest
Mitgliederversammlung

Repair Café

Schlagwörter

AfD | Altes Freibad | Anträge | Aquafun | Atomausstieg | Bahnhof | Bildung | Bürgerbeteiligung | Bürgermeisterwahl | Einzelhandel | Energiepolitik | Factory-Outlet | Freibad | Fukushima | Gedenken | Gleichberechtigung | Haushalt | Inklusion | Jugendliche | Kaseme BEM Adam | Kindesmissbrauch | Klimapakt | Klimaschutzkonzept | Kommunalwahl | Krähen | Kuchenmeister | Landesgartenschau | Leserbriefe | Modemarkt Kress | Prostitution | Ratssitzungen | Rechtsextremismus | Saatkrähen | Schule | Sekundarschulen | Soester Süden | Steuerkonzept | Tag der offenen Tür | Veranstaltung | Verkehr | Vorstand | Vorstandswahl | Wahlkampf | Weltspartag | Ökostrom